

Stadt Kamen

**Integriertes Handlungskonzept
Städtebauförderungsgebiet „Kamen Innenstadt V“**

**Stadt Kamen
Fachbereich 60.2 (Planung, Umwelt)**

Inhaltsangabe:

1. Anlass und Methodik
2. Funktionale Einbindung
3. Bevölkerungsentwicklung
4. Schülerzahlen
5. Wohnungsmarktentwicklung
6. Einkommensentwicklung und SGB II-Empfänger
7. Städtebauliche Struktur
8. Wirtschaftliche Struktur
9. Fazit
10. Handlungsfelder und Projekte
 - Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße im Rahmen der Gesamtplanung
Umgestaltung Bahnhofsumfeld mit Netzschluss Innerer Ring u. ÖPNV-
Infrastrukturförderung
 - Umgestaltung und Öffnung der Seseke zur Innenstadt nach der Renaturierung
des Flusslaufes durch den Lippeverband
 - Ankauf und Entwicklung des ehemaligen „Hertie-Kaufhauses
 - Fassadenprogramm Bahnhofstraße im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung
Innenstadt
 - Fassadenprogramm Sesekedamm
 - Umsetzung der Denkmalbereichssatzung Wohnsiedlung „Gartenstadt Ost“
 - Städtebauliche Gestaltung und Aufwertung des Innenhofes des Stadtmuseums
Kamen „Altes Amtsgericht“
 - Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V. – Mütterzentrum / Erweiterung
Kultur- und Begegnungszentrum
 - Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse

1. Anlass und Methodik

Städte sind verdichtete Kernbereiche der Gesellschaft. Über ihre eigenständige Entwicklung hinaus nehmen sie zugleich an der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung teil und sind deren lokales Spiegelbild. Vergleicht man die heutige Stadt mit Städten aus früheren Zeiten, wird deutlich, dass Ausprägung und Struktur der Stadt keine Konstante bilden. So, wie sich die Gesellschaft kontinuierlich wandelt, wird die Stadt durch die Bewohner den eigenen Bedürfnissen angepasst. Stadt ist damit ein Produkt der jeweiligen gesellschaftlichen Umstände.

Jede Gesellschaft unterliegt im Laufe der Jahre tiefgreifenden politischen, sozialen und ökonomischen Veränderungen. Diese Veränderungen sind stets ablesbar an der Gesamtheit der städtischen Strukturen. Diese stete Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist kein abgeschlossener Prozess, sondern findet auch Heute und in der Zukunft unaufhaltsam statt.

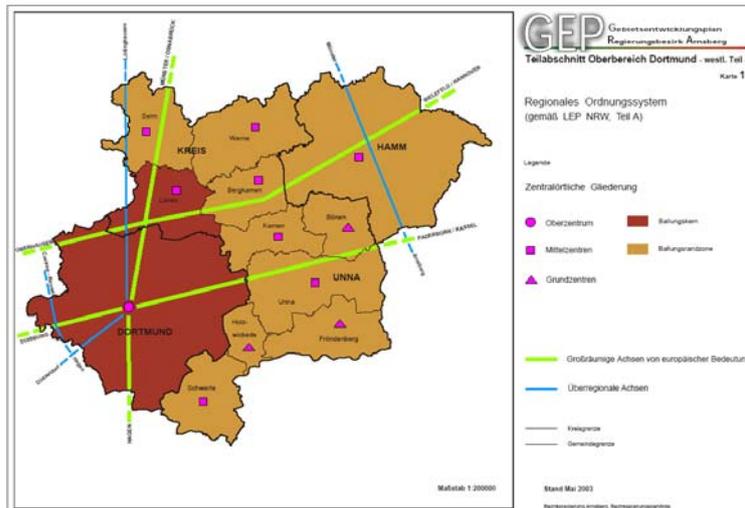
Der Begriff des „demografischen Wandels“ ist in aller Munde. Bis zum Jahr 2050 wird die Bevölkerung in Deutschland um rund sieben Millionen Menschen auf insgesamt 75 Millionen schrumpfen, hat das Statistische Bundesamt berechnet. Die demografische Entwicklung und der fortschreitende Strukturwandel werden unsere Gesellschaft spürbar verändern. Ob auf Kommunal-, Landes- oder Bundesebene, für ganz Deutschland gilt: Es wird immer weniger zu verteilen geben. Darüber hinaus ist mit einem drastischen Anstieg des Bevölkerungsanteiles älterer Menschen zu rechnen. Der Druck auf die gewachsenen politischen und sozialen Strukturen steigt.

Die Stadt Kamen beabsichtigt mit dem vorliegenden Stadtentwicklungskonzept einen Handlungsrahmen, basierend auf der aktuellen demografischen Entwicklung, zu geben. Aus diesem Handlungsrahmen werden konkrete Projekte entwickelt. Thematische Schwerpunkte und Handlungsfelder sind hierbei vor allem:

- Demografische Entwicklung
- Städtebauliche Entwicklung
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Wohnungsmarktentwicklung

2. Funktionale Einbindung

Im Gebietsentwicklungsplan der Bezirksregierung Arnsberg liegt Kamen im Teilabschnitt Oberbereich Dortmund (Dortmund / Kreis Unna / Hamm). Dieser Teilabschnitt liegt im östlichen Teil des polyzentrischen Verdichtungsraumes Ruhrgebiet. Kamen ist Teil des einwohnerstarken Kreises Unna, der sich halbkreisförmig östlich des dominanten Oberzentrums Dortmund befindet. Kamen ist innerhalb des regionalen Ordnungssystems als Mittelzentrum klassifiziert. Kamen befindet sich zwischen dem Oberzentrum Dortmund und Hamm, einem Mittelzentrum mit oberzentraler Bedeutung.¹



Aufgrund der zentralen Funktion des „Kamener Kreuzes“ im innereuropäischen Verkehrsnetzwerk besitzt Kamen hervorragende Standortqualitäten. Diese Standortqualität ist anhand der vielen neu entstandenen Distributions- und Handelszentren im östlichen Ruhrgebiet und hier v.a. im Kreis Unna deutlich ablesbar. Darüber hinaus bietet die Stadt einen attraktiven Wohnstandort in der Ballungsrandzone des Ruhrgebietes.

3. Bevölkerungsentwicklung

Eine wesentliche, für die Zukunft des Plangebiets entscheidende Determinante ist die künftige demographische Entwicklung. Hier gibt es innerhalb des Ruhrgebietes und bezogen auf den Ballungsrand und die Umlandgemeinden starke Entwicklungsunterschiede. Folgt man den Prognosen des LDS, so hat das Ruhrgebiet trotz eines Einwanderungsüberschusses auf Bundes- und Landesebene einen zunehmend starken Einwohnerverlust zu verzeichnen. Neuere Untersuchungen belegen, dass das Ruhrgebiet hinsichtlich der künftigen Einwohnerentwicklung gravierend vom Bundes- und Landestrend abweicht und bevölkerungsmäßig früher einbrechen wird. Betrachtet man die Entwicklung der Städte des Ruhrgebietes, so liegt Dortmund nach Essen mit an der Spitze der bis 2015 prognostizierten Bevölkerungsrückgänge. Auch Hamm hat bis zu diesem Prognosehorizont deutliche Rückgänge zu erwarten.

Demgegenüber kann der Kreis Unna wie auch andere Umlandkreise zu diesem Zeitpunkt noch leichte Bevölkerungsgewinne verzeichnen. Ein wesentliches Problem stellen die Wanderungsverluste und insbesondere der große Anteil der Nahwanderungsverluste im Ballungskern und in Teilen der Ballungsrandzone dar. Der Kreis Unna und auch das nördliche Umland profitieren von dieser Entwicklung, die auch eine besondere sozialpolitische Komponente durch den Fortzug von bestimmten, einkommensstärkeren Bevölkerungsschichten aufweist. Erheblichen Einfluss auf diese Veränderung hat die zunehmende Überalterung der Bevölkerung. Das Ruhrgebiet leidet unter einer im Vergleich zum Land und Bund ungünstigen Altersstruktur als Folge lang anhaltender Abwanderungsprozesse in der Vergangenheit.

¹ Gebietsentwicklungsplan, Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereich Dortmund

Besondere Beachtung kommt der Altersschicht der 19- bis unter 60-Jährigen zu, da diese zum einen für die Geburten Verantwortung trägt, zum anderen umfasst sie grob die Zahl der potenziell Erwerbstätigen und bestimmt maßgeblich auch die Gruppe der primären Nachfrager nach Wohnraum.

Die Bevölkerungsentwicklung in Kamen ist anders als im Gesamtkreis Unna bereits seit 1997 stagnierend, bzw. abnehmend. Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen wurde eine realistische Prognose für den Zeitraum bis zum Jahre 2015 erstellt. Diese prognostiziert einen Bevölkerungsverlust von 6,1%, ausgehend vom Jahre 2000 (46.654 Einwohner) bis zum Jahre 2015 (43.799 Einwohner). Zum Stichtag 30.11.2008 waren in Kamen 45.736 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Am Stichtag 31.12.2003 waren noch 46.593 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Somit ist ein Bevölkerungsrückgang von 857 Personen bzw. 1,84 % innerhalb von 5 Jahren zu verzeichnen.

Im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist festzustellen, dass es in Kamen im Zeitraum von 2003 bis 2008 wesentlich mehr Sterbefälle als Geburten gab. Der Gesamtzahl von 2677 Sterbefällen standen lediglich 2161 Geburten gegenüber. Somit ist im angegebenen Zeitraum ein negativer Saldo von 516 Personen zu verzeichnen.

Ähnlich verhält es sich bei der räumlichen Bevölkerungsentwicklung. Im Betrachtungszeitraum von 2003-2008 gibt es für den Bereich der Stadt Kamen 506 mehr Fortzüge als Zuzüge. Sind in diesem Zeitraum insgesamt 12.168 Personen zugezogen stehen dieser Anzahl Fortzüge von 12.674 Personen entgegen.

Die durchschnittliche jährliche Wanderungsbewegung über die Gemeindegrenzen 2004 – 2008 (Quelle: IT.NRW)

Zugezogene insgesamt:	1.983					
	Unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 plus
Anzahl	343	392	304	656	162	127
In %	17,3	19,8	15,3	33,1	8,2	6,4
Fortgezogene insgesamt:	2.094					
	Unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 - 65	65 plus
Anzahl	335	409	341	697	166	145
In %	16,0	19,5	16,3	33,3	7,9	6,9

In den Folgejahren ist mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Die Bertelsmann Stiftung geht in ihrem Demographiebericht zur Stadt Kamen bis zum Jahr 2025 von einem weiteren Rückgang von ca. 7-8 % auf dann ca. 42.000 Einwohner aus.

Ein zusätzliches Problemfeld und eine Herausforderung für die relevanten Akteure wird zukünftig das steigende Alter der Kamener Bevölkerung und die damit verbundenen geänderten Lebensverhältnisse darstellen.

Die Altersentwicklung der vergangenen Jahre deutet darauf hin, dass der Altersdurchschnitt der Kamener Bevölkerung in Zukunft steigen wird. Der überwiegende Anteil der Bevölkerung ist zwischen 40-59 Jahre alt. dagegen steht ein negativer Trend jüngerer Personen. Die Geburtenzahlen haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Für die zukünftige Entwicklung ist davon auszugehen, dass der Anteil älterer Menschen in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird. Gestützt wird diese These von Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, die für das Jahr 2007 ein Durchschnittsalter der Kamener Bevölkerung von 43,5 Jahren berechnet hat und für das Jahr 2025 einen Altersdurchschnitt von 47,1 Jahren prognostiziert. Der Anteil der unter 18-jährigen fällt laut Bertelsmann-Berechnung von 17,2%

(2007) an der Gesamtbevölkerung auf nur noch 14,9% (2025) – wohingegen der Anteil der 65-79-jährigen von 16,1% (2007) auf 19,0% (2025) ansteigen wird.

4. Schülerzahlen

Durch den steten Geburtenrückgang der vergangenen Jahre ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung erheblich geschrumpft. Belegbar ist dieser Negativtrend über die teilweise dramatisch sinkenden Schülerzahlen im Grundschulbereich.

Die Stadt Kamen verfügt über sieben Grundschulstandorte. Anhand der Schülerzahlen der einzelnen Grundschulstandort ist eine negative Gesamtentwicklung in Kamen ablesbar. Stiegen die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2005/06 noch geringfügig an, sind sie seither überdimensional eingebrochen (Tabelle 1). Eine Manifestierung dieses Trends ist zu erwarten. Diese These belegen auch die Prognosewerte der Stadt Kamen unter Berücksichtigung der Einwohnermeldedatei (Tabelle 2). Bei weiteren Verlusten sind Schließungen von Schulstandorten mittelfristig nicht auszuschließen.

Schuljahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Schülerzahl	1.877	1.899	1.910	1.821	1.774	1.675

Tabelle 1: Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen

Jahrgang	2008	2009	2010	2011	2012
Schülerzahl	1.689	1.616	1.572	1.540	1.539

Tabelle 2: Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen laut Prognose Stadt Kamen²

5. Wohnungsmarktentwicklung

Die Stadt Kamen hat eine Fläche von 40,93 km². Bei einer Bevölkerungszahl von 45.736 Einwohnern (30.11.2008) entspricht dieses einer Einwohnerdichte von ca. 1.117 EW/km². Auf Basis des derzeit gültigen Flächennutzungsplanes verfügt Kamen über ein Baupotenzial von ca. 67,8 ha. Laut Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW) hat sich der Wohnungsbestand in den Jahren 2003-2007 wie folgt entwickelt: Die Anzahl der Gebäude hat sich um 223 (2,3 % des Gesamtbestandes) und die der Wohnungen um 306 (1,49 %) erhöht. Die Wohnfläche ist im gleichen Zeitraum um 36.300 m² (2,21 %) gestiegen.

² Beide Sowohl die zurückliegenden, als auch die prognostizierten Schülerzahlen aus: Sozialbericht der Stadt Kamen, Stadt Kamen, FB 30.3 Wohnstelle / Unterstützungsstelle, 2009

Struktur der Wohnungsbestände in Kamen

Jahr	1 WE	Fläche/m ²	2 WE	Fläche/m ²	3 und mehr WE	Fläche/ m ²
2003	5.484	610.000	4.720	385.500	10.310	717.400
2004	5.485	610.200	4.720	385.500	10.310	717.400
2005	5.599	625.700	4.754	389.200	10.347	720.900
2006	5.626	629.400	4.760	389.800	10.362	722.200
2007	5.668	634.300	4.764	390.300	10.388	724.600

Quelle: Landesdatenbank

Nachdem in den Jahren 2003 und 2004 der Wohnungsbestand stagnierte, ist ab dem Jahr 2005 wieder ein Anwachsen zu verzeichnen. Im Bereich der Einfamilienhäuser ist hier der größte Zuwachs mit 3,36 % zu verzeichnen. Der Bau von Mehrfamilienhäusern hingegen nimmt mit einer Steigerung von 0,76 % am Bestand einen eher geringen Anteil ein. Die geringen Bauaktivitäten im Mehrfamilienhausbereich deuten auf eine z.Zt. ausgeglichen Situation in dem Gebäudesegment hin. Im Bereich der Mietpreisentwicklung fanden ebenso nur marginale Veränderungen statt. Daher kann von einem relativ entspannten Wohnungsmarkt ausgegangen werden.

Entwicklung des Mietspiegels – Zeitraum 01.09.2006 – 31.08.2008

Ausstattung	- 1918	1919 - 1948	1949 - 1965	1966 - 1971	1972 - 1979	1980 - 1989	1990 - 1999	2000 -
mit Bad o. Heizung	2,55 €	3,15 €	3,90 €					
Mit Bad u. Heizung	3,30 €	3,90 €	4,45 €	4,75 €	5,00 €	5,50 €	5,90 €	6,05 €

Entwicklung des Mietspiegels – Zeitraum 01.09.2008 – 31.08.2010

Ausstattung	- 1918	1919 - 1948	1949 - 1965	1966 - 1971	1972 - 1979	1980 - 1989	1990 - 1999	2000 -
mit Bad o. Heizung	2,55 €	3,15 €	3,90 €					
Mit Bad u. Heizung	3,35 €	4,00 €	4,50 €	4,80 €	5,00 €	5,50 €	5,75 €	6,05 €

Der zukünftige Wohnungsmarkt in Kamen ist geprägt durch die zuvor skizzierte demografische Entwicklung, mit einer stetig sinkenden Bevölkerungszahl sowie einem weitaus höheren Anteil alter Menschen, als dieses heute der Fall ist.

Diese Entwicklung wird in Kamen zu einer weiter wachsenden Entspannung auf dem Wohnungsmarkt führen. Das Angebot an Wohnraum wird die Nachfrage übersteigen. Darüber hinaus wird weitaus mehr seniorengerechter Wohnraum nachgefragt werden.

Im Vergleich wird vor allem im Bereich der Ein- und Zweifamilienhausbebauung ein Angebotsüberhang bestehen. Für den gesamten Kreis Unna ist ein Absinken der Nachfrage um ca. 20 % prognostiziert. Der Angebotsüberhang wird sich vor allem auf Gebäude beziehen, die energetisch schlecht isoliert sind und nur mit erheblichem Sanierungsaufwand zeitgemäßen Maßstäben angepasst werden können. Zukünftig wieder steigende Energiepreise werden diese Tendenz zusehends verschärfen. Darüber hinaus ist mit stark sinkenden Immobilienpreisen zu rechnen.

Im Sektor des Geschoss- und Mietwohnungsbaues wird ebenso mit einer sinkenden Nachfrage gerechnet. Bedingt durch die erheblich niedrigeren Immobilienpreise im Eigenheimsegment

6. Einkommensentwicklung und SGB II-Empfänger

Auf Basis der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2004 wurde durch den Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW) die Berechnung des Primäreinkommens und verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte durchgeführt. Die veröffentlichten Ergebnisse auf Gemeindeebene für die Jahre 2004 – 2006 ermöglichen Rückschlüsse auf die Kaufkraft. Ein Ranking (1 = höchster Wert und 396 = niedrigster Wert) macht hierbei kommunale Vergleiche auf Landesebene möglich.

Bei dem Primäreinkommen handelt es sich um Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Das verfügbare Einkommen steht den einzelnen Haushalten für Konsum und Sparzwecke zur Verfügung.

Einkommensberechnung LDS jetzt IT.NRW

Jahr	Primäreinkommen		Verfügbares Einkommen		
	in Mio. €	in €/EW	in Mio. €	je EW	
				In €	Rangziffer
2004	846	18.382	786	17.074	282
2005	852	18.573	786	17.151	296
2006	877	19.159	798	17.433	297

Von 2004 – 2006 gab es in Kamen beim verfügbaren Einkommen lediglich eine Steigerung in Höhe von 359,00 €. Mit Rangziffer 297 von 396 belegte Kamen landesweit einen Platz im hinteren Bereich.

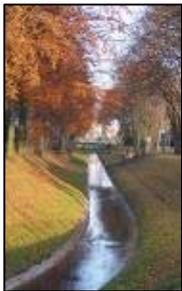
Ausgehend von der im November 2008 festgestellten Einwohnerzahl bezogen im Juni 2008 10,57 % der Bevölkerung Leistungen nach dem SGB II. Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 2006 – 2008 hat sich die Anzahl der im Leistungsbezug stehenden Menschen lediglich von 4921 (12/2006) um 86 Personen oder 1,75 % auf 4835 (06/2008) gesenkt. Ob sich eine weitere Stabilisierung der Fallzahlen für das Jahr 2009 ergibt ist vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise eher unwahrscheinlich

7. Städtebauliche Struktur

Kamen gliedert sich in insgesamt sechs Ortsteile, die im Zuge der Gemeindegebietsreform im Jahre 1968 zur Stadt Kamen zusammengeschlossen wurden. Größter und von seiner zentralen Funktion bedeutendster Ortsteil ist Kamen-Mitte. Hier befindet sich auch das Hauptgeschäftszentrum mit der neu gestalteten Fußgängerzone. Nebenzentren wurden vorrangig in den Ortsteilen Heeren-Werve und Methler entwickelt. Diese dienen vorrangig der Bevölkerung vor Ort, sind aber wesentlicher Bestandteil der Gesamtzentrenstruktur Kamens und der Region. Darüber hinaus gibt es noch den Ortsteil Südkamen, an dessen Peripherie Einzelhandelszentren mit tlw. überregionaler Bedeutung entstanden sind sowie die ländlich geprägten Ortsteile Rottum und Derne.

Erhebliche städtebauliche Zäsuren stellen die überregionalen Verkehrsbänder im Stadtgebiet dar. Kamen wird durch die Bundesautobahnen A1 und A2 sowie durch die DB-Strecke Dortmund/Hamm durchschnitten. Diese großdimensionierten Verkehrsstrassen sind nur an

wenigen Stellen zu überqueren. Sie haben daher eine stark einschränkende Barrierewirkung im gesamtstädtischen Beziehungsgeflecht.



Zentrales, sämtliche Ortsteile verbindendes Element ist das Wasser. Definiert wird dieses über die Seseke und ihre Zuflüsse. Die Seseke verläuft in Ost-West-Richtung quer durch das Stadtgebiet und stellt sich als städtebaulich bedeutendes Element in der unmittelbaren Innenstadt dar. Die Ortslage Heeren-Werve ist über den Mühlbach, Südkamen und der Stadtteil Wasserkurl (ein Teilbereich Methlers) sind über die Körne und Methler ist über den Braunebach mit der Seseke verknüpft. Stellt die Seseke durch ihre bisherige Ausprägung als offener Abwasserlauf mit einer Betonsohle eine städtebauliche Zäsur dar, wird sie im Laufe der kommenden Jahre durch die Renaturierung, durchgeführt durch den Lippeverband, eine wichtige stadtbildprägende Funktion übernehmen. Parallel zur bereits begonnenen Renaturierung werden Rad- und Fußwegeverbindungen errichtet, die tlw. mit bereits vorhandenen Wegebeziehungen an den Zuflüssen verbunden werden und somit sämtliche Ortsteile miteinander vernetzen.

Städtebaulich gliedert sich die Stadt Kamen in mehrere, kleinteilig differenzierte Bereich, die im Weiteren grob skizziert werden sollen:

Kamen-Mitte / Innenstadt:

Die direkte Kamener Innenstadt ist eingrenzt durch den Inneren Ring (Nordenmauer, Ostenmauer, Bahnhofstraße, Koppelstraße, Westenmauer). Geprägt ist dieser Bereich durch eine relativ dichte, teilweise historische Bebauung sowie im Bereich Willy-Brandt-Platz / Adenauerstraße durch Flächensanierung in den 1970 Jahren entstandene Geschosswohnungsstruktur. Städtebaulich dominant ist im Umfeld des Willy-Brandt-Platzes auch das in den 1990er Jahren entstandene Sparkassengebäude. Im Erdgeschoss sind die vorherrschenden Nutzungsarten Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen (Versicherungen, Banken). In den Obergeschossen der zumeist 3- bis 4-geschossigen Gebäude befinden sich fast ausschließlich Wohnnutzungen. Historische Strukturen mit entsprechendem Gebäudebestand sind fast nur noch am „Alten Markt“ sowie in dem östlich angrenzenden Stadtquartier bis zur Ostenmauer anzutreffen. Zentrale Einzelhandelsstandorte sind die neu gestaltete Fußgängerzone sowie das Hertie-Kaufhaus zwischen Kampstraße und Nordstraße. Von besonderer Bedeutung für das Stadtbild sind vor allem die evangelische Pauluskirche und die katholische Kirche „Heilige Familie“.



Zur Innenstadt ist auch der nördlich angrenzende Bereich zwischen Innerem und Äußerem Ring (Westring, Nordring, Ostring) zuzuordnen. Hier befindet sich das Krankenhaus und das Schulzentrum mit dem Gymnasium und einer Grundschule.

Geprägt wird der Bereich vornehmlich durch 1- bis 2-geschossige Wohngebäude, die vornehmlich im 20. Jahrhundert errichtet wurden, aber keinem einheitlichen, städtebaulichen Leitbild folgen.

Kamen-Mitte / Nord:

Die nördlich an die Innenstadt angrenzenden Wohnbausiedlungen zwischen Nordring und BAB 2 sind geprägt durch 2-geschossige Bergarbeiterwohnsiedlungen aus den 1930er bis 1950er Jahren, die zumeist einen in sich geschlossenen Siedlungscharakter ergeben. Nördlich der BAB 2 befindet sich die in den 1920er Jahren errichtete und aus zumeist Doppelhäusern bestehende

Bergarbeitersiedlung „Kupferberg“. Sämtliche Siedlungen sind über Bebauungspläne und zusätzliche gestalterische Vorschriften städtebaulich langfristig gesichert.

Kamen-Mitte / Ost:

Östlich der Innenstadt befindet sich die Stadterweiterungsfläche, vorrangig der 1950er und 1960er Jahre. Begrenzt ist diese im Süden durch die Eisenbahnlinie Dortmund – Hamm und im Osten durch die ehemalige Zechenbahntrasse (Klößnerbahnweg / Max-von-der-Grün-Weg). Vorrangig geprägt ist diese durch eine Ein- und Zweifamilienhausbebauung. In den peripheren Bereichen befinden sich aber auch eine Vielzahl von höhergeschossigen Mehrfamilienhäusern.

Kamen-Mitte / West / Lünener Höhe:

Die Bebauung westlich der Innenstadt gliedert sich städtebaulich in drei Hauptbereiche.

Zwischen der Eisenbahnlinie Dortmund – Hamm und der Seseke befindet sich das Gewerbegebiet Hemsack. Die Betriebspalette erstreckt sich von reinen Produktionsbetrieben über Dienstleistungsunternehmen, Einzel- und Großhandel bis zu kleinen und mittleren Handwerksbetrieben. Das Gewerbegebiet ist ein wesentliches Standbein des Arbeitsplatzangebotes in Kamen.



Auf der Fläche der ehemaligen Schachtanlage „Monopol“, zwischen Seseke und B 61 (Lünener Straße) entstand im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA Emscher Park), ein Strukturförderungsprogramm der Landesregierung NRW in den Jahren 1989 – 1999, das Wohnquartier „Seseke-Aue“ sowie das Gewerbegebiet „Technopark“ mit seinem Technologie- und Gründerzentrum. Das Projekt wurde mehrfach prämiert und ist ein wesentlicher Bestandteil zur Verdeutlichung des Strukturwandels der Region.



Nördlich der B 61 (Lünener Straße) und südlich der BAB 2 befindet sich die „Lünener Höhe“, ein Wohngebiet, das zum Teil aus ehemaligen Bergarbeiterhäusern (ca. 1920er Jahre) besteht, aber auch als städtebauliche Erweiterung Kamens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts diente. Geprägt ist die „Lünener Höhe“ vorrangig von Ein- und Zweifamilienhäusern. Im nord-östlichen Bereich (Blumenstraße / Erik-Nölting-Straße) gibt es auch Formen von mittelstädtischen Großwohnsiedlungen. Die „Lünener Höhe“ ist das Hauptwohnquartier in Kamen-Mitte.

Kamen-Methler / Dorf:



Der Ortsteil Methler-Dorf ist ein Bereich in dem, trotz der im 19. Jahrhundert einsetzenden Industrialisierung der Region und dem damit verbundenen Bau von Arbeitersiedlungen, die dörflichen Strukturen bis heute ablesbar geblieben sind. Erst mit dem Bau der Margarethensiedlung nördlich des Dorfes in den 1950er Jahren entwickelt sich das Dorf als Wohnstandort. In den folgenden Jahrzehnten wurde Methler kontinuierlich um den alten Dorfkern herum erweitert und veränderte zusehends durch Schließung von Baulücken und Neubebauung an den Ortsrändern seinen dörflichen Charakter. Trotzdem sind bis heute Rudimente dörflicher Strukturen erhalten geblieben. Eine Vielzahl bewirtschafteter und unbewirtschafteter Hofstellen sowie der baulich kaum veränderte Kirchplatz sind unverändertes Zeugnis dörflichen Lebens.

Kamen-Methler / Kaiserau:

Kaiserau entstand etwa ab 1871 vornehmlich als Bergarbeitersiedlung für die Zechen Courl und Monopol teils auf dem Gebiet der Gemeinde Methler, teils der Gemeinde Westick. Der Ortsteil hatte nie eine eigenständige Verwaltung, sondern unterstand bis 1966 den Verwaltungen der beiden Gemeinden.



In den Jahren nach der Eingemeindung zur Stadt Kamen erlebte die ehemalige Zechensiedlung durch die Ausweisung von Neubaugebieten, v.a. im Ein- und Zweifamilienhausbereich, ein enormes Wachstum, wodurch der ursprüngliche Charakter der Zechensiedlungen völlig verloren ging. Die alten Siedlungen, entstanden in der Zeit zwischen 1874 und 1895, eingeteilt in die *Sektionen I bis VIII*, wurden beinahe vollständig abgerissen und machten weiteren Neubauten und dem Nebenzentrum, ein mehrgeschossiger Geschäfts- und Wohnbereich, platz. Einzig die *Sektion VII* und die *Sektion VIII* sind saniert worden und in den Grundzügen erhalten geblieben.

Das Nebenzentrum ist wichtiger Bestandteil der Nahversorgungsfunktion Methlers und des Zentrenkonzeptes der Stadt Kamen und der Region. Aufgrund des Baualters und der Konzeption aus den 1970er Jahren ist das Nebenzentrum städtebaulich und in seiner Funktion als Nahversorgungs- und Wohnstandort stark sanierungsbedürftig.

Überregionale Bedeutung hat auch das SportCentrum Kamen-Kaiserau des Fußball- und Leichtathletik Verbandes Westfalen e.V. Das SportCentrum Kamen-Kaiserau besteht aus der eigentlichen Sportschule, einem Sporthotel und einem Sportkongresszentrum.

Kamen-Methler / Westick:

Die ehemals selbstständige Gemeinde Westick wurde Mitte der 1960er Jahre mit der Gemeinde Methler zusammengeschlossen. Kurze Zeit später, im Jahre 1968, erfolgte die Eingliederung zur Stadt Kamen.

Das zuvor ländlich geprägte Westick wurde zu Beginn der 1980er Jahre durch eine Einfamilienhaussiedlung erweitert und als Kamener Wohnstandort entwickelt. Allerdings verlor Westick hierdurch sein ursprünglich, dörflich geprägtes Erscheinungsbild. Rudimente sind hier lediglich noch im Bereich der Mühlenstraße zu erkennen.

Ein Zusammenwachsen der Bebauung von Methler-Kaiserau und Westick wurde bisher nicht durchgeführt. Durch die verbliebene Grünzäsur ist Westick als ehemals selbstständige Gemeinde bis heute erkennbar.

Kamen-Methler / Wasserkurl:

Auch der Bereich der ehemaligen Gemeinde Wasserkurl wurde im Rahmen der Gemeindegebietsreform zunächst zur Gemeinde Methler und 1968 zur Stadt Kamen angeschlossen. Ähnlich wie in Westick war Wasserkurl ein dörflich, ländlich geprägtes, locker bebautes Siedlungsgebilde. In den 1960er bis 1980er Jahren wurde Wasserkurl als Wohnstandort entwickelt. Durch die heute prägende Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern wurde der agrarische Siedlungscharakter stark verfremdet und ist heute lediglich in Teilbereichen zu erkennen.

Kamen-Heeren-Werve:

Das 1910 zu einer Gemeinde zusammengeschlossene Dorf Heeren und die Bauernschaft Werve wurden Ende der 1960er Jahre zur Stadt Kamen eingemeindet. Geprägt ist der Ortsteil durch eine große Anzahl Bergarbeitersiedlungen der stillgelegten Schachanlage Königsborn II/V, sowohl in Ein- und Zweifamilien- als auch in Reihen- sowie Mehrfamilienbauweise der 1950er Jahre.



Das Nebenzentrum ist wichtiger Bestandteil der Nahversorgungsfunktion Heeren-Werves und des Zentrenkonzeptes der Stadt Kamen und der Region. Der Zentrale Platz Heeren-Werves und Geschäftsmittelpunkt liegt an der Märkischen Straße. Er ist geprägt von den örtlichen Geldinstituten sowie einem Möbelhaus. Das Möbiliar und die Aufenthaltsqualität ist nicht mehr zeitgemäß und spiegelt in keiner Weise die Relevanz als Ortsmitte und Bürgertreffpunkt wider.

Südlich der Ortslage Heeren befindet sich auf der ehemaligen Schachanlage Königsborn II/V das Gewerbegebiet Mühlbach sowie im Anschluss das Gewerbegebiet Südfeld, die beide eine hohe Arbeitsplatzrelevanz für Kamen besitzen.

Nördlich der Ortslage Heeren befindet sich das kleine Wasserschloss „Haus Heeren“. Ein großzügiger Sport – und Freizeitbereich sowie ein neues Einfamilienhausgebiet.

Kamen-Südkamen:

Der Ortsteil Südkamen befindet sich südlich der Eisenbahnlinie Dortmund – Hamm. Er besteht aus der ehemals selbstständigen Gemeinde Südkamen sowie dem zur Gemarkung Kamen gehörigen Bereich Kamen-Süd. Kamen-Süd ist geprägt durch einen diversifizierten älteren Gebäudebestand, vorrangig im Ein- und Zweifamilienhausbereich. Südkamen hingegen wurde vor allem erst seit den 1970er Jahren als Wohnstandort entwickelt. Durch die Bebauung mit in der Hauptsache Einfamilienhäusern wurde der zuvor kleinteilige, agrarische Siedlungscharakter stark verfremdet und ist lediglich rudimentär zu erkennen.

Im Süd-Osten Südkamens befinden sich regional bedeutende großflächige Einzelhandelsstandorte.

Exemplarisch sei an dieser Stelle das Einrichtungshaus IKEA im Bereich des Kamen Karrees zu nennen, um das sich eine Vielzahl weiterer Einzelhandels-, Beherbergungs- und Gastronomieeinrichtungen etabliert haben.



Kamen-Derne und Kamen-Rottum:

Die Ortsteile Derne und Rottum bestehen weitestgehend aus verstreut liegenden Landwirtschaftsbetrieben und haben für die Siedlungsentwicklung Kamens kaum Relevanz.

8. Wirtschaftliche Struktur

Das Ruhrgebiet gehört zu den Regionen Europas, deren Struktur schon in der Frühindustrialisierung verändert und geprägt wurden. Durch den Steinkohleabbau und der Nähe zum offenen Meer (Erzzufuhr) entwickelte sich dabei eine Industrie der Rohstoffverarbeitung. Insbesondere diese Bereiche stehen seit Jahrzehnten unter enormen Wettbewerbsdruck, da vor allem der Kohleabbau immer unökonomischer wurde.

Eine erste Industrialisierung Kamens setzte bereits mit der Errichtung der Köln – Mindener – Eisenbahn und dem damit verbundenen Baues des Kamener Bahnhofes ein. Erst mit Abteufung der Schachanlagen und dem Zuzug von Bergarbeitern Ende des 19. Jahrhunderts

expandierte Kamen zusehends. Im Folgenden wurde die wirtschaftliche Entwicklung Kamens ein Jahrhundert lang vom Bergbau geprägt. Mit Stilllegung des Zechenstandortes der 1980er Jahre und des damit verbundenen Wegfalls einer Vielzahl von Arbeitsplätzen wurde eine Phase des Strukturwandels eingeleitet. Der Bergbau hat seither keine Bedeutung mehr für den Wirtschaftsstandort Kamen. Große Flächenareale fielen brach. Diese wurden in den 1990er Jahre überplant und neuen Nutzungen zugeführt. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscherpark gab dazu wesentliche Impulse und brachte richtungsweisende Projekte mit auf den Weg.

Das verarbeitende Gewerbe und der Handel bilden die wirtschaftliche Basis in der Stadt Kamen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung weist auch der Dienstleistungssektor auf. Dynamischste Branche ist hierbei in den vergangenen Jahren der Logistikbereich gewesen.³

Im Bereich des Einzelhandels sowohl in der Innenstadt, als auch den Ortsteilen ist eine zunehmende Anzahl leerstehender Ladenlokale zu verzeichnen. Außer einem kurzen Aufschwung im Jahre 2004 gibt es einen steten Negativtrend vor allem im Bereich Kamen-Mitte. Massiv verstärkt wird diese Negativentwicklung durch die Schließung des Hertie-Kaufhauses Mitte 2009, die nochmals ca. 5.000 m² Verkaufsfläche freigesetzt hat. Veranschaulicht wird die Entwicklung durch die nachfolgende Tabelle. Die Leerstandserhebung wurde jeweils in der 2. Jahreshälfte des betreffenden Jahres durchgeführt.

Anzahl der leerstehenden Ladenlokale in der Innenstadt sowie den Ortsteilen 2003 - 2009 ⁴

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Mitte	19	12	19	24	24	27	29
Südkamen	2	0	0	0	0	1	2
Methler	1	1	1	3	2	1	2
Heeren-Werve	5	5	9	5	4	6	6
Gesamt	27	18	29	32	30	35	39

Die Arbeitslosenzahlen sind im Zeitraum von 2006 – 2008 relativ konstant geblieben. Hiernach waren 12/2006 - 1.879 Personen Arbeitslos gemeldet, 06/2008 waren es 1.880. Erst am Ende des Jahres (12/2008) ging die Arbeitslosenzahl signifikant nach unten (1.591). Erst zu diesem Zeitpunkt schlug sich der wirtschaftliche Aufschwung der Jahre 2005 – 2008 auf dem Kamener Arbeitsmarkt nieder. Für die Jahre 2009/2010 ist auf Grund der Finanz- und Wirtschaftskrise erneut mit einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu rechnen.

³ Quelle: Flächennutzungsplan der Stadt Kamen, 2004

⁴ Quelle: Stadt Kamen, FB 23.1 Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, Stadtmarketing, Gewerbe

9. Fazit

Die prognostizierte Entwicklung der Stadt Kamen wird geprägt durch den fortschreitenden demographischen Wandel der Gesellschaft. Die Bevölkerungszahl wird in den kommenden Jahren weiterhin geringer werden. Damit einhergehend wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung zunehmend höher. Das Ruhrgebiet und somit auch Kamen sind auf Grund der bereits stärker vorhandenen Überalterung, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt, noch stärker von der Entwicklung betroffenen als andere Regionen. Deutlich gemacht wird der Bevölkerungsverlust und das Älterwerden Kamens bereits heute durch den zuvor dargestellten entspannten Wohnungsmarkt sowie die sinkenden Schülerzahlen.

Daneben ist Kamen geprägt durch ein angespanntes wirtschaftliches Umfeld. Der seit Jahren angestrebte Strukturwandel von einer monostrukturierten Montanwirtschaft, hin zu einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur ist noch nicht vollends gelungen. Der Arbeitsmarkt bietet im Verhältnis wenig qualifizierte Arbeitsplatzangebote, die Arbeitslosenzahlen liegen über dem Bundesdurchschnitt. Deutlich wird dieses durch das geringe Einkommensniveau, das wiederum die zunehmende Anzahl innerstädtischer Leerstände begünstigt.

Im Weiteren werden Handlungsfelder und Projekte aufgeführt, die den zuvor beschriebenen und dokumentierten Negativentwicklungen entgegen wirken und die eine positive Einflussnahme auf folgende Bereiche innerhalb des Städtebauförderungsgebietes „Kamen Innenstadt V“ bewirken sollen.

- Vergrößerung des Arbeitsplatzangebotes in der Innenstadt
- Verbesserung der Verkehrssituation
- Stärkung und Belebung des innerstädtischen Handels
- Entwicklung der Innenstadt für Freizeit, Erholung und Tourismus
- Aufwertung des Erlebniswertes der Innenstadt
- Klimaschutz sowie Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen durch energetische Sanierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur bei gleichzeitiger Verbesserung von vorhandenen Infrastruktureinrichtungen
- Optimierung und Verbesserung der Schulstandorte
- Verbesserung der allgemeinen Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen
- Förderung des ÖPNV als auch des SPNV

10. Handlungsfelder und Projekte

Übergeordnete Maßnahmen

Bezeichnung der Maßnahme
Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße im Rahmen der Gesamtplanung Umgestaltung Bahnhofsumfeld mit Netzschluss Innerer Ring u. ÖPNV-Infrastrukturförderung
Maßnahmenbeschreibung
Innerhalb des Gebietes sollen die Ziele durch verschiedene Einzelmaßnahmen erreicht werden. Dazu gehören z. B. auch die Umgestaltung des gesamten Bahnhofsumfeldes sowie die energetische Sanierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur und weitere Stärkung der Innenstadt z. B. durch das Projekt „Öffnung der umgestalteten Seseke zur Innenstadt“. Insgesamt wird damit an die nunmehr abgeschlossene Sanierungsmaßnahme „Wohnumfeldverbesserung Nördlicher Stadtkern/Willy-Brandt-Platz“ angeknüpft und die Gesamtsituation der Innenstadt weiter verbessert. Die Gesamtmaßnahmen Bahnhofsumfeld und Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße sind sachlich, örtlich und fachlich eng miteinander verzahnt.
Handlungsfeld
Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none">- Wirtschaft, Einzelhandel und Arbeit- Wohnungswesen- Bevölkerungsentwicklung- Verkehrswesen / ÖPNV- Klimaschutz und Umwelt- Städtebau- Freizeit und Erholung
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
Von der Gesamtmaßnahme werden zahlreiche Synergien für das gesamte Stadtgebiet und insbesondere für die Stadtmitte erhofft. <ul style="list-style-type: none">- Bereitstellung von Arbeitsplätzen- Verbesserung der Verkehrssituation- Stärkung und Belebung der Innenstadt- Wohnumfeldverbesserung- Stärkung der Innenstadt als touristischer Ankerpunkt (insbesondere Radtourismus)- Klimaschutz durch die energetische Verbesserung von Gebäuden- Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung Kamens als Wohn- und Arbeitsstandort- Förderung und Stärkung des ÖPNV

Bezeichnung der Maßnahme
Umgestaltung und Öffnung der Seseke zur Innenstadt nach der Renaturierung des Flusslaufes durch den Lippeverband
Maßnahmenbeschreibung
<p>Die Seseke ist der bedeutendste Wasserlauf in der Stadt Kamen. Sie verläuft in Ost-West-Richtung und ist zentrale Verbindungsachse der drei Ortsteile Heeren-Werve / Kamen-Mitte / Methler. Sie ist ein wichtiges Identifikationssymbol in Kamen (Sesekestadt) und bestimmt seit je her die Charakteristik und das Leben der Stadt. Vor der Begradigung und der Einfassung des Flusses in eine Betonsohle war der Fluss zentrale Achse Kamens an dem man arbeitete, sich aber auch erholte. Nach der Regulierung war die Seseke kaum mehr zugänglich und auf Grund der teilweise schnellen Fließgeschwindigkeit sowie der glatten Betonsohle ein steter Gefahrenpunkt im alltäglichen Leben der Kamener Bürger. Darüber hinaus wirkt die Seseke noch heute als tiefeingeschnittene, trennende Barriere im Stadtgebiet, die nur an wenigen Stellen überquert werden kann. Nach der Umgestaltung des Flusslaufes durch den Lippeverband wird die Seseke sich wieder, wenn auch an vielen Stellen nicht in ihrem ursprünglichem Flussbett und in der früheren Ausprägung, als belebendes Element darstellen. Die Planungen des Lippeverbandes beschäftigen sich vorrangig mit dem Umbau des eigentlichen Flusses und seines Uferbereiches. Aus einem ehemals offenem Abwasserlauf wird so zukünftig ein naturnaher Flusslauf entstehen.</p> <p>Aufgabe der Stadt Kamen ist es, die renaturierte Seseke, begleitend zu der Planung des Lippeverbandes, den Kamener Bürgern und Bürgerinnen näher zu bringen und in das städtische Leben zu integrieren. Es soll eine Planung erarbeitet werden die den Sesekeverlauf in Ost-West-Richtung auf Kamener Stadtgebiet nach Optimierungsmöglichkeiten untersucht, die die Seseke wieder erlebbar machen. Zentraler Bereich ist hierbei die Kamener Innenstadt, die zahlreiche Möglichkeiten bietet, die Seseke durch die Bürger zurück zu erobern. Darüber hinaus wird die zukünftige Gestaltung der Seseke auch im Bereich des Tourismus und hier v.a. im Radtourismus relevant für die Entwicklung des Sesekeumfeldes sein. Auch hier wird im Rahmen der Planung nach Möglichkeiten gesucht ein positives Image der Stadt Kamen und der Region aufzubauen und langfristig zu gewährleisten.</p> <p>Hauptaugenmerk soll zunächst auf die Uferbereichbereiche der Seseke, im Bereich der Kamener Innenstadt zwischen Henri-David-Straße und Koppelstraße liegen. Zunächst soll ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt werden, aus dem sich Einzelprojekte/-maßnahmen ergeben.</p>
Handlungsfeld
<p>Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Tourismus - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Klimaschutz und Umwelt - Städtebau - Freizeit und Erholung
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<p>Von der Gesamtmaßnahme werden zahlreiche Synergien für das gesamte Stadtgebiet und insbesondere für die Stadtmitte erhofft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorrangiger Effekt der Maßnahme ist eine Stärkung und Belebung der Innenstadt - Stärkung der Innenstadt als touristischer Ankerpunkt (insbesondere Radtourismus) - Direkte Bereitstellung von Arbeitsplätzen vor allem im Einzelhandel und Gastronomiebereich durch eine stärkere Frequentierung der Innenstadt - Schaffung attraktiver Erlebnis- und Erholungsbereiche durch Neugestaltung und Neustrukturierung von Platzbereichen - Förderung des Radtourismus - Entschärfung von Gefahrenpunkten für den innerstädtische Radverkehr - Imageförderung der Stadt Kamen mit Strahlkraft auf die Gesamtregion - Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung Kamens als Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Ankauf und Entwicklung des ehemaligen „Hertie-Kaufhauses“
Maßnahmenbeschreibung
<p>Der Verwaltung ist bekannt, dass die ehemalige Immobilie „Hertie“ zum Verkauf angeboten wird.</p> <p>Die Immobilie befindet sich in zentraler Innenstadtlage. Mit der Wohnumfeldverbesserung Innenstadt sollten u. a. der Einzelhandels- u. Wohnstandort gestärkt werden und die Innenstadt belebt werden. Für die Versorgung der Bevölkerung und des Umfeldes stellte Hertie eine große Bedeutung dar. In direkter Nachbarschaft sind neue Ladenlokale entstanden. In dem gegenüberliegenden Gebäude sind ebenfalls neue Wohnungen entstanden. Ein umfassendes Warensortiment stand zur Verfügung. Mit der Schließung des Kaufhauses ist ein Leerstand entstanden, den es aufzuarbeiten gilt. Das weggebrochene Sortiment sollte nach Möglichkeit durch eine gesteuerte Entwicklung aufgefangen werden. Dieser zentrale Innenstadtstandort erfordert eine qualifizierte Nutzung, die auch Rücksicht auf die Belange der angrenzenden Wohnquartiere und der Einzelhandelsstrukturen nimmt.</p> <p>Des Weiteren wird das Parkdeck des Gebäudes rd. 240 Stellplätzen seit 1970 als öffentliche Parkfläche genutzt. Der Verlust dieser öffentlichen Stellplatzanlage hätte für die Innenstadt katastrophale Auswirkungen für Besucher, Kunden, Anwohner. Es würde im Innenstadtbereich ein enormer Parkdruck entstehen. Dieses Angebot ist für die Innenstadt unbedingt zu sichern.</p> <p>Die wichtige Wegebeziehung zwischen Kampstraße und Nordstraße befindet sich ebenfalls innerhalb des Gebietes und ist zu erhalten. Sie wird als öffentlicher Fußweg genutzt. Weitere öffentliche Verkehrsflächen (Teilbereich Gehweg u. Straße) sind im Bereich der Nordstraße betroffen.</p> <p>Die Stadt Kamen möchte die Immobilie erwerben, um die weitere Entwicklung in diesem sensiblen Bereich im Sinne einer positiven Entwicklung steuern zu können. Aus diesem Grunde ist es geplant, in die Verhandlungen zum Kauf der Immobilie einzutreten, diese zu erwerben und später wieder gezielt zu veräußern.</p>
Handlungsfeld
<p>Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<p>Von der Gesamtmaßnahme werden zahlreiche Synergien für das gesamte Stadtgebiet und insbesondere für die Stadtmitte erhofft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorrangiger Effekt der Maßnahme ist eine Stärkung und Belebung des Einzelhandels. Das Projekt hat „Leuchtturm-Funktion“ und Strahlkraft für die gesamte Innenstadt - Direkte Bereitstellung von Arbeitsplätzen vor allem im Einzelhandel und Gastronomiebereich durch eine stärkere Frequentierung der Innenstadt und Neunutzung des Gebäudes - Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung und Erhalt Kamens als Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Fassadenprogramm Bahnhofstraße im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung Innenstadt
Maßnahmenbeschreibung
<p>Die Bahnhofstraße ist eine der zentralen Entwicklungsachsen innerhalb der Stadtmitte Kamens. Sie verbindet den unmittelbaren Innenstadtbereich „Alter Markt“ mit dem Bahnhof. An ihr befinden sich zahlreiche Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe, aber auch im weiteren Verlauf das Stadtmuseum „Altes Amtsgericht“, als auch das Rathaus der Stadt Kamen. Sie überquert den zentralen Innenstadtbereich der Seseke. Ihre historische Bedeutung, als Entreebereich zwischen dem historischen Bahnhof und der Innenstadt ist auch Heute noch an vielen Gebäudefassaden ablesbar.</p> <p>Diese zum großen Teil historischen Gebäudefassaden bedürfen eines dringenden Erhaltes und Aufwertung, um das ursprüngliche Stadtbild wieder aufleben zu lassen. Das Gesamtensemble zwischen dem zukünftig neu gestalteten Bahnhofsumfeld und der bereits realisierten Innenstadtsanierung, einhergehend mit der Sesekerenaturierung nebst städtebaulicher Umgestaltung wird somit durch das Wiederaufleben der unverwechselbaren Bahnhofstraßencharakteristik vollständig abgerundet.</p>
Handlungsfeld
<p>Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Vorrangiger Effekt der Maßnahme ist eine Stärkung und Belebung des innerstädtischen Einzelhandels. - Direkte Bereitstellung von Arbeitsplätzen vor allem im Einzelhandel und Gastronomiebereich durch eine stärkere Frequentierung der Innenstadt - Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung und Erhalt Kamens als Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Fassadenprogramm Sesekedamm
Maßnahmenbeschreibung
Der Sesekedamm befindet sich südlich der Seseke und verläuft parallel zum Flusslauf im unmittelbaren Innenstadtbereich. Am Sesekedamm befinden sich eine Reihe denkmalgeschützter Wohnhäuser. Die Seseke wird durch die Renaturierung sowie die städtebauliche Aufwertung eine deutlich gesteigerte Qualität besitzen. Sie wird zentrales Element sowohl des innerstädtischen Wirtschaftens und der Gestaltung, als auch des Radtourismus sein. Deshalb sieht die Stadt Kamen eine deutliche Erfordernis den angrenzenden, städtebaulich bedeutenden Gebäudebestand aufzuwerten.
Handlungsfeld
Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Vorrangiger Effekt der Maßnahme ist eine Stärkung und Belebung des innerstädtischen Einzelhandels. - Direkte Bereitstellung von Arbeitsplätzen vor allem im Einzelhandel und Gastronomiebereich durch eine stärkere Frequentierung der Innenstadt Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung und Erhalt Kamens als Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Umsetzung der Denkmalbereichssatzung Wohnsiedlung „Gartenstadt Ost“
Maßnahmenbeschreibung
Die „Gartenstadt Ost“ ist der einzige noch ablesbare Bezirk, der exemplarisch für die großen und anspruchsvollen Konzepte des Städtebaus in Kamen nach dem 1. Weltkrieg steht. Ihre städtebaulichen Qualitäten sind trotz baulicher Veränderungen erhalten geblieben. Es ist beabsichtigt im Rahmen einer Denkmalbereichssatzung die vorhandenen Strukturen zu erhalten und stark veränderte Fassaden und Platzbereiche möglichst in ihren Ursprungszustand zurückzuführen. Durch die Maßnahme soll nicht nur der Wohnsiedlungsbau der 1920er Jahre in Kamen, mit klaren Anlehnungen an das gartenstädtische Prinzip des Briten Howard aus dem Jahre 1898, deutlicher veranschaulicht werden, sondern auf Grund der unmittelbaren Nähe zur Kamener Innenstadt, soll auch diese eine zusätzliche Aufwertung erfahren.
Handlungsfeld
Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Vorrangiger Effekt der Maßnahme ist der Erhalt und die Aufwertung einer vorhanden, städtebaulich attraktiven Wohnsiedlung. Hierdurch wird Kamen nachhaltig als attraktiver Wohnstandort gestärkt. - Die Attraktivierung der Kamener Innenstadt und damit einhergehende Stärkung und Erhalt des innerstädtischen Einzelhandels - Stärkung Kamens als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Städtebauliche Gestaltung und Aufwertung des Innenhofes des Stadtmuseums Kamen „Altes Amtsgericht“
Maßnahmenbeschreibung
Das aus dem Jahre 1896 stammende neogotische „Alte Amtsgericht“ beherbergt das Stadtarchiv und das Stadtmuseum. Der Innenhof wird gelegentlich für Museumsveranstaltungen genutzt, ist aber nicht für solche Zwecke ausgestattet. Eine publikumsgerechte Anbindung an das denkmalgeschützte Gebäude ist nicht vorhanden. Daher soll der Innenhof eine entsprechend angepasste Gestaltung erhalten. Zudem soll sich der Innenhof städtebaulich an die angrenzende Bahnhofstraße orientieren und zu einer weiteren Aufwertung der für die Innenstadt wichtigen Straße führen.
Handlungsfeld
Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> - Kultur - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Zielrichtung ist die Aufwertung des innerstädtischen Kulturangebotes - Die Maßnahme ist ein Baustein zur weiteren Attraktivierung der Kamener Innenstadt und ein Standortfaktor für einen zukunftsgerichteten Wohn- und Arbeitsstandort Kamen - Die Bahnhofstraße, als wichtige innerstädtische Achse, wird städtebaulich aufgewertet - Das Wohnumfeld der Bahnhofstraße wird nachhaltig gestärkt. Profitieren wird hiervon die gesamte Innenstadt Kamens als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort

Bezeichnung der Maßnahme
Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V. – Mütterzentrum / Erweiterung Kultur- und Begegnungszentrum
Maßnahmenbeschreibung
<p>Seit 2006 existiert der Verein Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V. Nach dem Motto „Alles unter einem Dach – ein Haus für Familien“ versucht der Verein ein offenes Haus der Familie zu schaffen, welches Anlauf- und Informationsstelle für Eltern und Kinder ist. Zur Zeit werden im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten im Dachgeschoss des städt. Gebäudes Bahnhofstraße 46 Kurse, Workshops und Aktionen angeboten. Daneben dient ein Familiencafé, das lediglich zu den Kurszeiten genutzt wird, als Treffpunkt und Kontaktstelle.</p> <p>Die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Nutzung der derzeitigen Räumlichkeiten ist sehr eingeschränkt. Durch die ungünstige Lage im 2. Obergeschoss und die räumliche Enge kann das Café nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Ein barrierefreier Zugang für Behinderte und Senioren ist nicht möglich. Eine teilweise Refinanzierung durch den Betrieb des Cafés ist durch die begrenzten Öffnungszeiten nicht möglich. Im Rahmen der Erweiterung sollen zukünftig u.a. folgende zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden:</p> <p>Second-Hand-Laden, Kooperation Frühförderstelle Unna, Offene Kinderbetreuung, Mehrgenerationenprojekte, Ausbau kulturelle Projekte etc.</p> <p>Das Projekt befindet sich im Qualifizierungsprozess im Rahmen des Programms „Initiative Ergreifen“</p>
Handlungsfeld
<p>Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kultur - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau - Integration - Stärkung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - das Kultur- und Begegnungszentrum ist ein wichtiger Baustein zu einer familienfreundlichen Stadt - Die Maßnahme ist ein Baustein zur weiteren Attraktivierung der Kamener Innenstadt und ein Standortfaktor für einen zukunftsgerichteten Wohn- und Arbeitsstandort Kamen - Die Bahnhofstraße, als wichtige innerstädtische Achse, wird städtebaulich und neben dem Stadtmuseum sozio-kulturell aufgewertet - Schaffung von Arbeits-, Qualifizierungs- und Bildungsperspektiven - Integration von Migranten durch Einbeziehung in das Kurs- und Bildungsangebot - Städtebauliche Aufwertung des Bereiches

Bezeichnung der Maßnahme
Erstellung einer Wohnungsmarktanalyse
Maßnahmenbeschreibung
<p>Hauptziel der Wohnungsmarktanalyse und -prognose ist, dass Menschen zukünftig in jeder Lebenslage ein angemessenes Wohnungsangebot in Kamen finden. Hierdurch wird Abwanderung verhindert und Zuzug motiviert. Investitionen in Wohnungsneubau und Wohnungsbestand werden befördert, das Wohnraumangebot wird an die veränderte Bedarfslage (demografische Entwicklung) angepasst und die Eigentumsquote wird erhöht. Von besonderer Bedeutung bei diesen Überlegungen ist die Einbindung der Wohnungsexperten vor Ort.</p> <p>Besonders die Innenstadt Kamen wird bei fehlenden Steuerungsmechanismen in Zukunft Probleme bei der Bereitstellung adäquaten Wohnraums haben. Daher muss eine gesamtstädtische Analyse erstellt werden, um im Rahmen dieser quantitative als auch qualitative Bedarfe zu ermitteln. Hierdurch können Rückschlüsse auf die Innenstadt, die eingebunden in den gesamtstädtischen Wohnungsmarkt ist, gezogen werden.</p>
Handlungsfeld
<p>Die Maßnahme hat Auswirkungen auf die Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungswesen - Bevölkerungsentwicklung - Städtebau - Wirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie und Arbeit - Integration
Prognostizierte Auswirkungen der Maßnahme
<ul style="list-style-type: none"> - Die Funktion der Stadt Kamen als Mittelzentrum sollte nicht gefährdet werden. Insofern sind die im Handlungskonzept aufgezeigten Maßnahmen dringend erforderlich, um die Bedeutung von Kamen als Versorgungs-, Wohn-, Arbeits-, Dienstleistungs- und Geschäftsstandort für die Region zu erhalten.